

Februar 2/98

## Das Verkehrskonzept als Hilfe zur Planung von Einbahnstraßen?

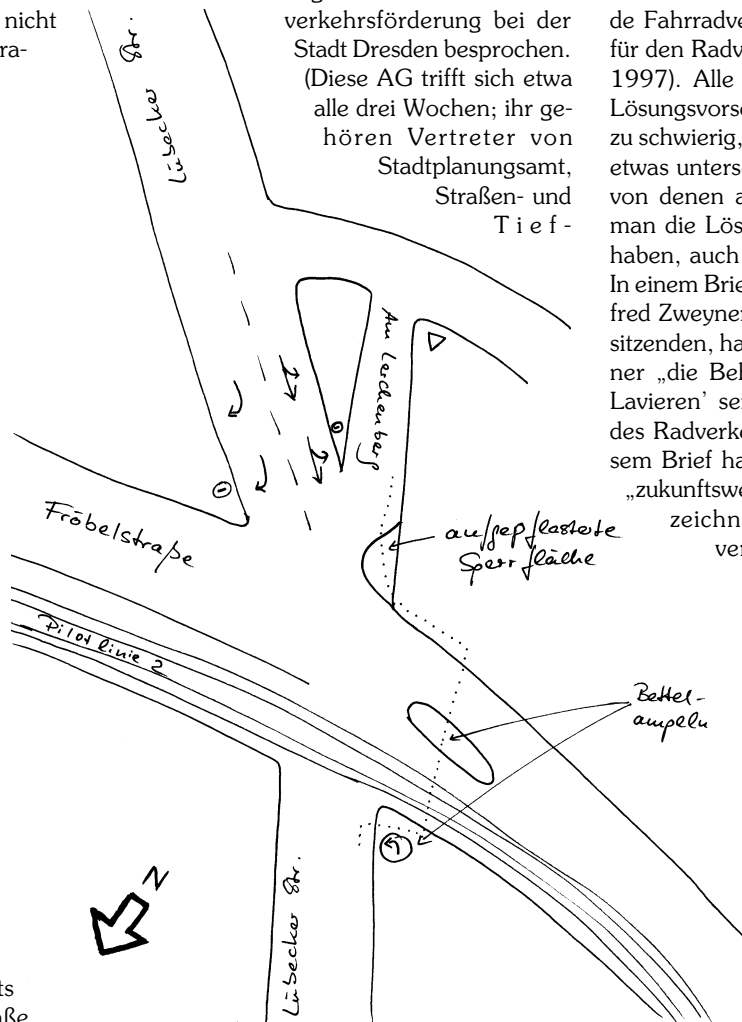
Mitte Dezember hat die Stadt Dresden den Radfahrern eine weitere Einbahnstraße beschert: Wer auf der Lübecker Straße Richtung TU fahren möchte, muß stattdessen nach links in die Fröbelstraße abbiegen. Nun ist es nicht so, daß den zahlreichen Einbahnstraßen in Dresden einfach eine weitere hinzugefügt worden wäre. Nein, man hat etwas Besonderes gewählt: Die Lübecker Straße ist im Verkehrskonzept der Stadt Dresden aus dem Jahr 1994 als „großräumige Radverkehrsverbindung“ eingetragen.

Hinter der Kreuzung sind zwei Spuren für den Verkehr, der stadtauswärts führt, markiert. Eine Lösung für den Radverkehr in Gegenrichtung gibt es nicht. Ein Artikel in der Sächsischen Zeitung informierte, daß uns diese Maßnahme bis etwa 2001 beglücken soll. Bis dahin bleibt uns die Möglichkeit, eine andere Straße zu wählen (im Angebot sind schlechte Oberflächen und Umwege); oder wir schieben das Rad auf den Gehweg, betätigen die Bettelampel für Fußgänger, warten eine manchmal lange Ampelphase lang, schieben weiter und fädeln in der Straße „Am Lerchenberg“ in den nicht vorhandenen Verkehr ein, fahren hundert Meter geradeaus, biegen nach links ab, nach fünfzig Metern noch einmal nach rechts und sind auf der Lübecker Straße. Platz gibt es auch für eine andere Lösung.

Macht es Radfahrern etwa etwas aus, wenn sie absteigen und schieben sollen? Man erzählt den Autofahrern doch immer, daß es gesund sei, zu Fuß zu gehen. Oder sollen Radfahrer zu Verstößen erzogen wer-

den? Ich habe noch keine Radfahrerin und keinen Radfahrer gesehen, die sich an dieser Stelle korrekt verhalten haben.

Die Maßnahme wurde vor der Durchführung nicht in der AG Radverkehrsförderung bei der Stadt Dresden besprochen. (Diese AG trifft sich etwa alle drei Wochen; ihr gehören Vertreter von Stadtplanungsamt, Straßen- und Tief-



bauamt und Ordnungsamt an, und der ADFC ist ständiger Gast.) Als wir beim Treffen am 20.1. nachfragten, welche Lösungen für den Radverkehr geprüft worden seien, erhielten wir keine Antwort. Hier wird sichtbar, welche Bedeutung in der Stadt Dresden dem Radverkehr beigemess-

sen wird. Schon Mitte 1997 wurde an der Kreuzung Dürerstraße/Fetscherstraße durch Ausweisung von Einbahnstraßen eine im Verkehrskonzept festgelegte „bereits vorhandene und baulich noch herzustellende Fahrradverbindung“ (Verkehrskonzept) für den Radverkehr gekappt (Speiche Juni 1997). Alle unsere bisher vorgebrachten Lösungsvorschläge für diese Kreuzung sind zu schwierig, zu gefährlich, zu ... (In irgend etwas unterscheiden sich Dresdens Radler von denen anderer Städte; sonst könnte man die Lösungen, die sich dort bewährt haben, auch hier probieren.)

In einem Brief vom 12.7.1995 an Dr. Manfred Zweynert, den damaligen ADFC-Vorsitzenden, hat Oberbürgermeister Dr. Wagner „die Behauptung vom ‘konzeptlosen Lavieren’ seitens der Stadt bei Belangen des Radverkehrs“ zurückgewiesen. In diesem Brief hat er das Verkehrskonzept als „zukunftsweisendes Instrumentarium“ bezeichnet, „in dem auch der Radverkehr seine gebührende Beachtung gefunden hat“.

Das finden wir auch, aber: Wieso liest es niemand? Wieso setzt es niemand um? Wieso kontrolliert die Politik nicht, daß passiert, was sie will? In einer Stadt, die dem Klimabündnis beigetreten ist und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken will, sollte bei jeder Umgestaltungsmaßnahme bedacht werden, ob der Radverkehr dadurch eventuell behindert wird. Das ist sicher viel verlangt, aber nicht unmöglich. Ich frage mich,

ob man gerade die Strecken des Verkehrskonzepts so gedankenlos umgestalten muß. Wir sind gespannt, was der Oberbürgermeister zu unserer brieflichen Aufforderung meint, daß er dafür sorgen soll, daß in der Stadt Dresden das Verkehrskonzept umgesetzt wird.

Carmen Hagemeister

## Fahrradland Sachsen – was gibt es Neues?

Sachsen entwickelt sich immer mehr zu einem fahrradfreundlichen Land. Auch wenn der Fahrradtourismus noch eine untergeordnete Rolle spielt: es tut sich viel. So gibt es inzwischen in Sachsen rund 2400 km Radwanderwege, in deren Ausbau seit 1990 etwa 235 Mio. DM geflossen sind. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums in Dresden bleibt der Nachholebedarf im Freistaat groß. Z. B. gebe es nur an 7% der Bundesstraßen zwischen Vogtland und Oberlausitz Radwege, der Bundesdurchschnitt liegt viermal höher.

Langfristig sei der Ausbau des Radwanderwegenetzes auf 9000 km geplant. Dabei sollen wenig genutzte Straßen, vorhandene Wegestücke sowie Waldwege einbezogen werden. Natürlich ist die Wegqualität nicht immer perfekt, doch wer Natur genießen und gemütlich auf autofreien Routen radeln will, ist auf Wald- und Forstwegen häufig besser beraten als auf asphaltierten Pisten wie am Vorzeigeobjekt Elberadweg, wo leider auch gern Mopeds u.a. rasen.

Um eine touristische Attraktion reicher ist seit 15.10.97 das mittlere Erzgebirge. Auf einer Länge von 39 km können Touristen dem Lauf der Zschopau auf einem neuen Radwanderweg folgen, und zwar auf der Strecke zwischen Falkenbach unweit von Thermalbad Wiesenbad und Hennersdorf am Fuß von Augustus-

birge, ~~Stollberg~~, Pulsnitz, Guben u. a. (im Buchhandel erhältlich), Neuerscheinungen 1997 waren:

Der Zschopautal-Radwanderweg ist einer von zwölf derartigen Routen im Freistaat Sachsen, die in einer vom (ADFC), den Landratsämtern und dem Wirtschaftsministerium gemeinsam erstellten Radwegekonzeption höchsten Stellenwert genießen.

Dem ersten Fernradweg in Sachsen Bayreuth-Hof-Chemnitz (1990) folgten bald Routen an Sachsens bekanntesten Flüssen wie der Elbetal-, der Elster-, der Zschopau-, der Muldental-, der Spree- und der Neiße-Radwanderweg (99 km) sowie Themenrouten wie

\* die Sächsische Städteroute (Dresden - Kamenz - Bautzen - Löbau - Görlitz: ),  
 \* „Quer durchs Vogtland“,  
 \* „Bauten des Vogtlandes“ (u. a. Elstertal- und Götzschtalbrücke)  
 \* „Salzstraße“,  
 \* Radroute „Entlang der Oberlausitzer Umgebendehäuser“ (Zittau-Herrnhut-Schirgiswalde-Neukirch: 97 km),

\* der Frosch-Radweg (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft: Hoyerswerda-Bad Muskau-Rothenburg(OL)-Neschwitz-Hoyerswerda, 234 km),

Umfangreiche ausgeschilderte regionale Radwege gibt es in vielen Landkreisen Sachsens: Kamenz (211 km), Bautzen (352 km), Löbau-Zittau (300 km).

Der ersten Radwanderkarte von Sachsen „Landkreis Annaberg“ folgten bald zahlreiche Publikationen für den Fahrradtourismus:

aus dem Seegerverlag gibt es bereits zahlreiche Radwanderkarten oder Freizeitkarten mit Radrouten für die Ober- und Niederlausitz, das Erzgebirgsvorland, das Erzgebirgsvorland, Osterzgebirge, Sächsische Schweiz, Oberlausitzer Bergland/Zittauer Ge-

\* Nr. 14 (4. Auflage mit Elberadweg, Muldentalradweg, Spree-Radweg, Neiße-Radweg, Frosch-Radweg Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)

sowie die ADFC-Regionalkarte der BVA „Ostthüringen“, welche im Titel leider verschweigt, daß sie auch sächsisches Territorium (Zwickau, Glauchau, Waldenburg mit dem Muldental-Radweg) zeigt, Wanderkarten mit Radrouten aus dem Kompaßverlag im Maßstab 1 : 50 000 oder 1 : 30 000 (z.B. Sächsische Schweiz, Moritzburg, Dresden, Osterzgebirge, Mittleres Erzgebirge)

Wanderkarten mit Radrouten des Barthel Verlag

\* Wanderkarte Leipzig und Umgebung Maßstab 1 : 50 000

\* Freizeitkarte mit Radrouten „Muldentalkreis“ 1 : 50 000

Nach dem ersten Band des Elberadweg (Prag-Dresden-Magdeburg) der bewährten Bikeline-Reihe mit Spiralbindung aus dem Verlag Esterbauer in Wien ist für Februar 1998 ein Radführer zum Spreeradweg angekündigt.

Zwei gut gemachte Karten zum Muldentalradweg (Glauchau-Grimma-Bad Düben) und Freiburger Mulde (Nossen-Colditz-Bad Düben) gibt es kostenlos beim Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und Heide-land“ Waldheim.

Bezugsquellen für alle Karten sind der Buchhandel, die regionalen Fremdenverkehrsverbände Sächsisches Burgen- und Heide-land Waldheim (Tel. 034327/9660) oder Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien Bautzen (Tel. 03591/48770). Die Fremdenverkehrsämter geben oft auch kostenlose Faltblätter mit Routen-

beschreibungen ab (u.a. Schneeberg, Marienberg, Zschopau, Zittau)

Einiges Material kann auch beim ADFC Dresden erworben werden, sämtliche Karten und Bücher sind natürlich auch in der Fahrradbibliothek Dresden ausleihbar (Tel. neu 0351/472 19 20). Beschreibungen für eine Sächsische Mühlentour sind in der Fahrradbibliothek Dresden erhältlich. Infoblätter mit Routenbeschreibungen und -skizzen für die Region Mulde, Chemnitz und Mittleres Erzgebirge sind erhältlich beim ADFC Chemnitz (Henriettenstr. 5, 09112 Chemnitz, Tel. 0371/903132).

Wichtig beim Kauf von Radkarten im Buchhandel ist, einen Blick aufs Erscheinungsjahr zu werfen, da dort oft noch alte Restauflagen verkauft werden, obwohl es bereits aktualisierte Neuauflagen gibt.

Johannes Meusel



birge, ~~Stollberg~~, Pulsnitz, Guben u. a. (im Buchhandel erhältlich), Neuerscheinungen 1997 waren:

\* die beiden Faltblätter zum Elberadweg vom ADFC/IG-Radverkehr Dresden

Radkarten des Seegerverlag

\* Wander- und Heimatkarte mit Radwegen „Dresdner Heide“ Maßstab 1 : 15 000, 7,80 DM

\* Wander- und Radwanderkarte „Rund um Dresden“ Maßstab 1 : 50 000

\* Wander- und Freizeitkarte mit Radrouten „Landkreis Stollberg“ Maßstab 1 : 50 000

\* Wander- und Radwanderkarte „Großenhainer Pflege und Laußnitzer Heide“ Maßstab 1 : 50 000

\* Wander- und Radwanderkarte „Seiffen und Umgebung“ Maßstab 1 : 33 000

aktualisierte Neuauflagen der ADFC-Radtourenkarten aus der BVA im Maßstab 1 : 150 000

\* Nr. 13 Saale/Westliches Erzgebirge (4. Auflage mit Muldenradweg, Zschopautal-Radweg und Silberstraße)

## Immer an der Elbe entlang

Die ADFC-Gruppe Dresden hatte das 10-jährige Bestehen der Städtepartnerstadt Hamburg-Dresden und den 9. Dresdner Radfahrtag zum Anlaß genommen, um Hamburger ADFC'ler einzuladen. Bent Rass – einer der Teilnehmer berichtet ...

Am 28.5. ging es in Harburg los. Von jetzt an wurde immer so nah wie möglich an der Elbe entlang geradelt. Übernachtet wurde auf Zeltplätzen, die zu dieser Jahreszeit noch wunderbar leer waren. Allerdings wurde es am Abend manchmal noch sehr kalt. Deshalb war man froh, wenn man sich in einer Gaststätte vor dem Schlafengehen noch aufwärmen und gemütlich zusammensetzen konnte. Die Strecke hat für den Radfahrer allerhand Naturerlebnisse zu bieten. Zuerst fuhren wir durch die Göhrde und das Wendland. Hier warteten einige Berge auf uns. Dann am Rande der Altmark entlang, an Magdeburg vorbei, zuletzt die Anfänge des Elbsandsteingebirges... In der Nähe der Lutherstadt Wittenberg legten wir einen Ruhetag ein. Manche nutzten diesen Tag zum Erholen, andere sahen sich die Stadt an und besorgten für die Erholungsbedürftigen Sonnenschutzmittel. Denn inzwischen war das von Anfang an gute Wetter noch besser geworden, und wir mußten uns entsprechend vor der Sonne schützen. Zum Teil lagen unsere Campingplätzen an Seen, und die verwegenen Tourenteilnehmer haben bei Wassertemperaturen von 16-18 Grad gebadet.

### 600 km in 9 Tagen

Für uns hatte die Strecke allerdings auch einige technische Erlebnisse in Form von Pannen zu bieten, aber das gehört nun einmal dazu. Wir fuhren die etwas mehr als 600 km in einem zügigen Schnitt von ungefähr 18 km/h und Tagesetappen von 60 - 80 km. Der Elbe-Radweg konnte in die Tourenplanung leider noch nicht mit aufgenommen werden, weil er auf unseren Karten noch nicht oder nur unvollständig eingezeichnet war. Nach Fertigstellung wird dieser es möglich machen, von Hamburg nach Dresden und umgekehrt genau an der Elbe auf ausgebauten und ausgeschilderten Radwegen zu radeln. Am Freitag wurden wir in Dresden von einigen Aktiven freundlich begrüßt. Einer war uns zu Ehren sogar mit einem Fahrradzug, bestehend aus Lastenrad und 8 verschiedenen Anhängern, gekommen. Dann wurden wir zu unseren Unterkünften bei den dortigen Aktiven begleitet. Der Samstag wurde für Stadtbesichtigungen genutzt. Sonntag war dann endlich der 9. Dresdener Fahrradtag. Im strahlenden Sonnenschein trafen sich rund 300 Radfahrer nach einer Sternfahrt aus verschiedenen Ortsteilen Dresdens vor dem Rathaus. Dort hörte man sich die Reden des Bürgermeisters, des ADFC-Landesvorsitzenden aus Dresden und des ADFC-Landesvorsitzenden von Hamburg an. Letzterer war mit uns hierher gekommen. Dann radelten alle, inklusive Bürgermeister und Sohn, zum Hafenfest nach Pieschen, einem Stadtteil Dresdens. Auch der erwähnte sonderbare Fahrradzug war dabei. Dabei ging es über 3 Brücken, denn die Demo stand unter dem Motto: „Mit dem Rad über den Fluß“. Nach den Anstrengungen der Tour, schlechten Wegen, Kopfsteinpflaster und Gegenwind, waren nun alle glücklich und feierten den Abschluß der Tour.

## Mit Bahn und Rad in Sachsen unterwegs

# Touren um Dürröhrsdorf

Der heutige Routenvorschlag soll der Nebenstrecke Pirna-Arnsdorf bzw. Pirna-Dürröhrsdorf-Neustadt gelten, welche ebenfalls von der Streckenstilllegung bedroht ist.

Die Anreise kann von Dresden aus mit der S-Bahn bis Pirna erfolgen. Dort muß man quer durch die Bahnhofshalle (keine Unterführung notwendig!) zum Gleis 1 auf der Westseite des Bahnhofs die Räder schieben. Hier geht es nun mit einem Schienenbus (Unter Bahnliebhavern „Ferkeltaxi“ genannt) mit geräumigem Fahrradabteil Richtung Dürröhrsdorf (Abfahrt Pirna: 9.01 und 11.31 Uhr). Kinder können in diesen Schienenbussen dem Lokführer direkt über die Schulter sehen und Eisenbahntechnik pur erleben. Bei der Überquerung der Elbbrücke hat meine einen prächtigen Blick auf den Elbestrom mit Dampfern u.a. Schiffen sowie auf die Altstadt von Pirna und die Burg Sonnenstein.

Bequem meistert man mit der Bahn also die Steigung vom Elbtal Richtung Stolpen. Dürröhrsdorf war einmal „bedeutender Eisenbahnknotenpunkt für die Region Sächsische Schweiz bzw. Lausitz mit Verbindungen nach Pirna, Arnsdorf, Neustadt und Bautzen. Leider ist auf dem Streckenabschnitt Dürröhrsdorf z.Z. Schienenersatzverkehr.

Leider hat die Radkartenserie des Seegerverlags gerade für dieses Gebiet rund um Stolpen und Neustadt noch eine Lücke. Aber auf der ADFC-Radtourenkarte der BVA Nr. 14 „Oberlausitz/Östliches Erzgebirge ist der Fernradweg Pirna-Zittau in der 3. (1995) u. 4. Auflage (Herbst 1997) eingezeichnet. Nun heißt es also in die Pedalen zu treten. Drei lohnende Richtungen bzw. Ziele sind möglich:

- 1. die Burg Stolpen**, welche weit sichtbar über der Landschaft thronet,
- 2. das Erlebnisbad Neustadt** mit Wellenbad, sehr schönem Planschbecken für Kleinkinder, großer Röhrenrutsche, Strömungskanal u.a.

Vom Bahnhof Dürröhrsdorf führt die ausgeschilderte Route über die Bahnhofstraße nordwestlich nach Helmsdorf und auf verkehrsarmen Straßen über den Ortsteil Altstadt nach Stolpen, umgeht den Ort nach Überquerung der verkehrsreichen Straße Pirna-Stolpen unterhalb der

Burg. Kurz vor Langenwolmsdorf rechts abbiegen und nach Überquerung der Polenz über Cunnersdorf nach Neustadt.

Nach einer Erfrischung im Erlebnisbad zum Bahnhof Neustadt und mit der Sächsischen Semmeringbahn über Sebnitz durch zahlreiche Tunnel im Sebnitztal nach Bad Schandau. Dort S-Bahn-Anschluß nach Dresden.

**3. Bischofswerda** und Barockschloß Rammenau

Wie Route 2; in Altstadt aber die ausgeschilderte Radroute verlassen und geradeaus nach Rennersdorf-Neudörfel, durch einen romantischen Abschnitt des Wesenitz-Tales nach Lauterbach. Dort am Ortsausgang links halten nach Großdrebnitz und bei der Bahnunterführung am Bahnhof Weickersdorf rechts abbiegen und parallel zu den Schienen nach Bischofswerda. Dort unter der Eisenbahnbrücke hindurch und am Marktplatz links abbiegen und gleich wieder rechts. Über einen Feldweg gelangt man autofrei im Frühjahr durch blühende Löwenzahnwiesen nach Rammenau, einem der prächtigsten sächsischen Schlösser mit Fichte-Museum.

Johannes Meusel



## Speiche

Informationen der IG Radverkehr, Ortsgruppe des ADFC, Landesverband Sachsen e.V. im Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16, 01067 Dresden  
email: michael.strey@sz-online.de

verantwortlich i. S. d. P. G.: Michael Strey

**Redaktion & Vertrieb:** M. Strey, M. Haase, D. Rohark, J. Meusel, U. Hultsch

**Erscheinen:** monatlich

**Preis:** siehe GRÜNHORN-Impressum (für ADFC-Mitgl. Jahresabo DM 15,-)

**Bankverbindung:**

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

**Redaktionsschluß:**

jeweils der 4. Montag im Monat.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

## Februar

### Mittwoch, 4.

19.00 Umweltzentrum Mitgliederversammlung - Gründung des ADFC Dresden e.V.

Hinweis:

Der Satzungsentwurf liegt in der Geschäftsstelle im Umweltzentrum aus.

### Montag, 5.

18.00 Umweltzentrum AG Verkehr

### Donnerstag, 8.

20.00 Podium, Hauptstr. 11 Lichtbildervortrag „Mythos Reichsautobahn – Bau und Inszenierung der Straßen des Führers“

### Montag, 9.

19.30 Fahrradbibliothek Diavortrag „Holland per Rad – die Frühlingstour im Land der Mühlen und Tulpen“

### Sonntag, 14.

10.00 Umweltzentrum Treffen der Verkehrsplaner der ADFC-Gruppen in Sachsen

11.00 Haus der Begegnung und Kultur, Maternistr. 17 Seminar „Handeln gegen Streckenstilllegung“ (DAKS e.V.)

### Mittwoch, 18.

19.00 Umweltzentrum Aktiventreffen

### Sonntag, 22.

9.00 Kurhaus Bühlau Fußwanderung des RfV Weinböhlä zu den Riesen- eichen bei Weixdorf

### Mittwoch, 25.

19.00 Umweltzentrum Vorbereitungsgruppe Radfahr- tag Aktiventreffen

## März

### Montag, 2.

19.30 Fahrradbibliothek W.- Franke-Str. 26 Diavortrag „Korsika per Rad – der Kälte entfliehen: Radeln unter der Mittelmeersonne“

## Wohin mit alten Fahrrädern?

Obwohl Fahrräder die geniale Eigenschaft haben, vom Besitzer selbst repariert werden zu können, ist auch ihre Lebensdauer endlich. Gerade Billigprodukte mit schnellrostenden Komponenten sind irgendwann Schrott. Auch bei besseren Fahrrädern kann es passieren, daß sich der Besitzer für einen Neukauf entscheidet, weil eine Totalreko viel zu zeit- oder kostenaufwendig ist. Wie „entsorgt“ man aber die Fahrradleichen?

Im Abfallkalender der Landeshauptstadt Dresden werden mehrere Möglichkeiten genannt: 1.) Das Fahrrad ist wirklich rundum unbrauchbar. In diesem Fall kann es auf den Wertstoffhöfen (siehe Kasten) kostenfrei abgegeben werden. Wer den Weg scheut, kann auch mit der entsprechenden Postkarte aus dem Abfallkalender (den alle Haushalte in Dresden bekommen) die Abholung beantragen. Letzteres geht allerdings pro Halbjahr nur bis zu 1 m<sup>3</sup> Sperrmüll – am besten also sammeln.

2.) Wenn das Fahrrad noch gebrauchsfähig ist, stehen die Chancen nicht schlecht, daß es einen neuen Besitzer findet: Auf dem Wertstoffhof Leuben findet während der gesamten Öffnungszeiten eine Fahrrad- tauschbörse statt. Gebrauchsfähige Fahrräder können kostenlos abgegeben werden. Wer eines sucht, holt sich dort eins ab – ebenfalls kostenlos.

Die gleiche Tauschmöglichkeit wird an bestimmten Sonntagen auch von anderen Wertstoffhöfen im Rahmen von allgemeinen Warentauschbörsen angeboten: 1998 am 21. März 10-12 Uhr im Recyclingzentrum Kaditz, am 23. Mai 10-12 Uhr auf dem Wertstoffhof Friedrichstadt und am 13. Juni von 10-12 Uhr auf dem Wertstoffhof Leuben. In der Woche zuvor können die Räder jeweils schon abgegeben werden. Weiterhin nimmt der Wertstoffhof Neustadt ständig reparaturfähige Gebrauchsgüter an, um sie an Interessenten weiterzu- reichen.

Neben diesen von der Stadt organisierten Möglichkeiten gibt es noch die Chance, eine kostenlose Kleinanzeige in einer Zeitschrift aufzugeben, z. B. SAX oder Dresdner („Verschenke Fahrrad ...“). Interessiert an alten Fahrrädern bzw. gebrauchsfähigen Teilen sind häufig auch die Selbsthilfe-



### Wertstoffhöfe (Mo-Fr

12-19, Sa 7-11 Uhr): \* Recycling und Entsorgungszentrum Kaditz, Scharfenberger Str. 146, Tel. 85 30 70 \*

Wertstoffhof Johannstadt, Tatzberg 8, Tel. 4 45 52 70 \*

Wertstoffhof Reick, Lohrmannstr. 21, Tel. 2 80 02 05 \*

Wertstoffhof Leuben, Bahnhofstr. 4 (neben SBU Remex), Tel. 0171/2 24 73 13 \* Wertstoffhof Neustadt, Tannenstr. 2, Tel. 8 26 21 52 \* Wertstoffhof Deponie Radeburger Str./ Hammerweg, Mo-Fr 6-17, Sa 8-12 Uhr, Tel. 80 09 10

### Selbsthilfwerkstätten (nachfragen, ob Fahrradannahme)

\* Fahrradselbsthilfwerkstatt Katharinenstr. 11, Sa 11-17 Uhr \* Fahrradselbsthilfwerkstatt „Radab“, Wiener Str. 41, Di-Fr 12-18 Uhr, Tel. 4 64 02 63 \*

Fahrradselbsthilfwerkstatt „Rad i.O.“, Baracke 40, Zellescher Weg, Mo, Di, Do 15.30-18 Uhr, Tel. 463 44 85

werkstätten. Doch vorher lieber fragen – die Lagerkapazitäten sind dort nicht unendlich. Es gibt also eine ganze Reihe von Möglichkeiten, alte Räder loszuwerden und ggf. anderen damit noch eine Freude zu bereiten. Eines sollte man auf jeden Fall unterlassen: Das Rad in einem

öffentlichen Fahrradständer einfach sich selbst zu überlassen. Wegen der für die Stadt entstehenden Entsorgungskosten verringert sich für diese der Wille, weitere Ständer aufzustellen. Zudem stellen solche Räder eine Einladung für Fahrraddiebe dar,

mit der Folge einer sinkenden Hemmschwelle für Fahrraddiebstahl allgemein.

Wer ein wirklich noch wertvolles und relativ neues Rad loswerden möchte, kann sich über den erzielbaren Preis auf dem Gebrauchtradmarkt in einer halbjährlich neu erscheinenden Liste (Fahrrad-Schwacke) informieren... Und eventuell in den ADFC-Zeitschriften (Radwelt, Radreport, Speiche) inserieren – dort findet sich ein interessiertes Publikum.

mh



## Öffnungszeiten

- Geschäftsstelle im Umweltzentrum, Schützengasse 16, 2. Stock: Mo 8–10 Uhr, Mi 15–19 Uhr
- Fahrradbibliothek J. Meusel, Wilhelm-Franke-Str. 26: Mo, Mi, Fr 18.30–21 Uhr, möglichst nach Voranmeldung (Tel. 472 19 20)